

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches Landestheater

[urn:nbn:de:bsz:31-221220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221220)

Die Spielplätze beleben sich, die Boote schaukeln wieder auf dem See, der noch nicht lange zuvor flinke Eisläufer getragen, auf den Promenadewegen lustwandeln bei den Klängen der Musik die ständigen Besucher, Abonnenten, zahlreiche Fremde und die aus den Vororten Herbeigeeilten. Ungestüm verlangen die Kleinen nach dem Tierpark, wo ihre Freunde, die drolligen und wilden Gesellen hausen.

Ein einziges, still im Grase lächelndes Veilchen, wohlverborgen, ist unter den Hunderten der im Garten zerstreuten Blumen und Pflanzen der schönste Frühlingsgruß. Herzig und verheißend grüßt es und winkt auf Wiedersehen . . .

O. M.

Badisches Landestheater

Im 5. Volkssinfoniekonzert

brachte das Landestheater-Orchester die Ballett-Suite von Gluck und die Militär-Sinfonie (G-Dur) des Großmeister Haydn zu Gehör. Rudolf Schwarz interpretierte die beiden Werke erfolgreich. Besonderem Interesse begegnete die Darbietung des Bach'schen Violin-Konzerts E-Dur durch Josef Peischer, der sein Können mit nachhaltiger Wirkung für dieses schöne, aber nicht so dankbare Werk einsetzte.

*

Sehr treffend und bescheiden untertitelt Veiller seinen

Prozeß Mary Dugan

als amerikanische Schwurgerichtsverhandlung. Warum sollte er es auch nicht, wenn in der Tat lediglich von einem Prozeßverlauf Schau und Rede ist und die äußere Form des „Stückes“ an keine klassisch überlieferte Fessel gebunden ist? Hilde Willer als Mary Dugan (routiniert in diesen mitleidserregenden u. mitleidssicheren Titelrollen) gefiel außerordentlich. Man kann sich das eigentlich ganz gut so denken. Ihr Verteidiger müßte allein schon bei so viel Charme von ihrer Unschuld überzeugt sein und also überzeugen. Hier war es aber noch dazu der leibliche Bruder, verkörpert durch Gerhard Just, der seine ganze mimische Kunst und das Blut sprechen ließ, um seine Schwester zu retten. Der junge Künstler durfte in dieser Partie eine beachtenswerte Leistung für sich buchen. Paul Rudolf Schulze war als Staatsanwalt trefflich charakterisiert, temperamentvoll, siegesbewußt und dennoch sympathisch. Weiter taten sich hervor Stephan Dahlen (Rechtsanwalt West) Eva Quaiser (Balletteuse Losne), Hermine Ziegler (Mary Ducrot), Karl Mehner und Melanie Ermarth. Ulrich von der Trenks Regie führte zu den beabsichtigten Wirkungen. Man verfolgte interessiert den Verlauf der Verhandlung und hielt mit Beifall nicht zurück.

*

Auch das Karlsruher Publikum hat die in Mannheim uraufgeführte 3aktige Operette

„Die Ministerin“

von Otto Rudolf Frank bei der hiesigen, von Otto Krauß inszenierten Erstaufführung



F. J. SONNER

Staatlicher Lotterie-Einnehmer

Karlsruhe i. B. — Kaiserallee 5

beim Mühlburger Tor, Eingang Hans-Sachsstr.

empfiehlt sein

LOS-SPEZIALGESCHÄFT

Fernruf Nr. 4965 Postscheckkonto Nr. 10719

Außer der Klassenlotterielose führe ich Lose aller in Baden zugelassenen Lotterien

RESTAURANT

KAFFEE UND KONDITOREI

ZUM MONINGER

Bestbesuchtes Speise-Restaurant am Platze mit anerkannt guter Wiener Küche

Hauptausschank der beliebten Moninger Biere

Inhaber: FRANZ POHL

Chr. Spanagel, Kronenstr. 48

Ebersberger & Rees Detail

Zuckerwaren- und Schokoladen-Haus:

ff. Bonbon für Reise, Theater, Sport

Hustenbonbon

in Honig, Malz. verschiedene Tees

ges. geschützt „Soterion“

echte Eucalyptus-Mentol-Pastillen

schleimlösend und erfrischend

„Hustenstilller“

von hervorragender Güte

„Resana“ Milch-Karamellen

für jeden Kenner ein Genuß

Schokoladen, Pralinen etc.

billige Konsum-, wie ff. Marken- und Qualitätsware

Packungen in großer Auswahl

Passage-Restaurant

z. Löwenrachen

Ausschank von la. Moninger Bier
sowie gute Küche und Keller

Inhaber: Willy Schnauffer

Reformhaus

Friedel Müller, Karlsruhe i. B.

Telefon Nr. 1031

Douglasstraße 22

gegenüber der Hauptpost

Spezialgeschäft für fortschrittliche Ernährung und Körperpflege

Dr. med. J. Oberdörffer Hauptniederlage

BESUCHT DIE KULTURFILMBUEHNE

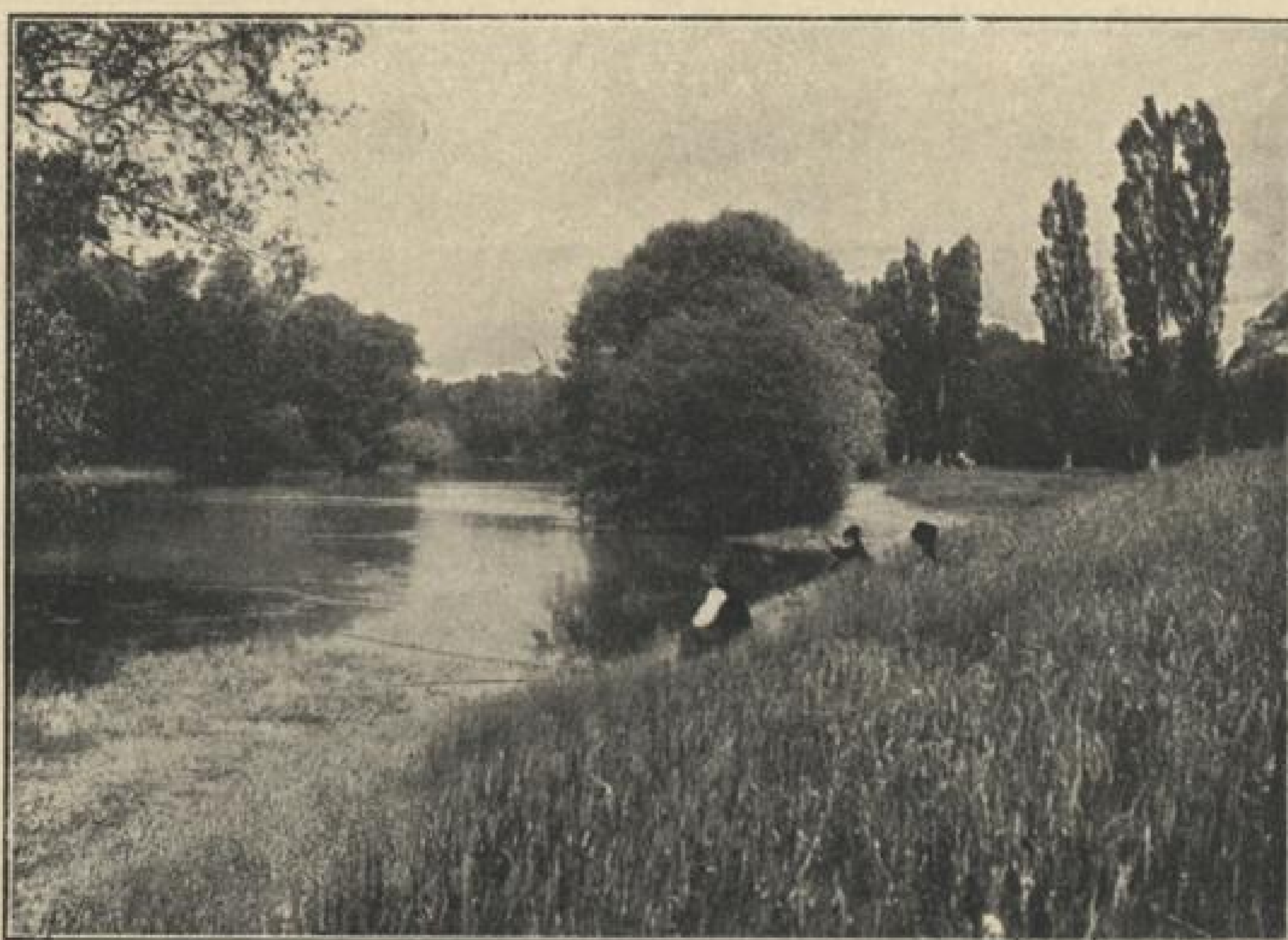
Badische Lichtspiele

für Schule und Volksbildung, gemeinnützige Gesellschaft m. b. H., im

Städtischen Konzerthaus

Anfragen an die Geschäftsstelle Beierheimer Allee 10, Fernruf 4560/61

offensichtlich mit ungeteilten Gefühlen aufgenommen. Schon nach der ersten Szene mußte man sich über die Gattung und Bewertung dieses „Kunststückes“ im klaren sein. Sehen wir vom musikalischen Gehalt und Inhalt der „Ministerin“ ab, so ist das eine sicher, daß unsere Künstlerinnen und Künstler, ihrer redlichen Anstrengungen willen, den rauschenden, Mitleid-vermischten Beifall unbedingt nur für ihre guten Leistungen notieren durften. Die Titelrolle war zwar für Emmy Seiberlich wenig dankbar, wenn überhaupt die Domäne der Operette für sie in Frage kommt. Sie bezwang und sang sich jedoch durch und fesselte durch sich selbst am meisten. Im Mittelpunkt der Aufführung standen, überragend an angepaßter Einfühlung, Magda Strack als Gesandtin Toll und Wilhelm Nentwig als Ministerialdirektor Zagemann. Man kann sich bei allen denkbaren, überlokalen Vergleichen keine bessere Darstellerin der „tollen“ Garçonne denken als Magda Strack, die wirklich war, was sie mimte. Ihre Sangeskunst zu loben, wäre müßiges Unterfangen (die anwesenden Autoren Otto R. Frank und W. Göslin durften gerade ihr sehr dankbar sein!). Karl Laufkötter gab den Bürgermeister Pommeranz mit sichtbar freudiger Gestaltung und schuf so eine überaus komische Figur, der alles zu Gesicht stand, was das



An den Altrhein-Gewässern sitzen die Fischer u. üben sich in Langmut.

Libretto verlangte. Seine Partnerin Jenny Schneider — man kann zwar verschiedenen Geschmacks sein, doch nur mit einem Maß messen — hieb etwas über die Stränge und nützte die spreizenden Effekte ihrer Rolle weidlich aus. Jedenfalls führte sie ihre hübschen Aufgaben mit größtem Erfolg durch. Karl Heinz Löser und Max Felgitsch waren in der Bewältigung der blödsinnigen Zumutungen ihrer Passivität zu bewundern. Ein bißchen Zuckerbrod servierte Harald Josef Fürstenau mit dem zum Schlusse agierenden Ballett. Ganz ausgezeichnet hatte Torsten Hecht die Bühnenbilder entworfen. Das mutige Orchester spielte unter der Stabführung des Kapellmeisters Rudolf Schwarz die immer wiederkehrenden Melodien tapfer durch, und, wie gesagt, es wurde reichlich Beifall gespendet. O.M.

Besuchet das Badische Landestheater!

Spielplan siehe Seite 18. Vorverkauf Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr.